



„Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Veronika, der Lenz ist da“: Evergreens durften beim Auftritt der „Berlin Comedian Harmonists“ im Forum nicht fehlen.

Foto: Helmut Pangerl

Ohrwürmer aus den goldenen 20ern

Nostalgische Zeitreise mit den „Berlin Comedian Harmonists“ im Ludwigsburger Forum

Eine musikalische Entspannung vom Festtagstrubel dieser Tage boten die „Berlin Comedian Harmonists“ mit ihrem „Best Of“-Programm im Forum.

BETTINA NOWAKOWSKI

Ludwigsburg. Vielleicht waren die vielen Verwandtenbesuche, das unsichere Wetter oder die allgemeine Feiertagsmüdigkeit schuld, dass das Forum nur zur Hälfte mit Publikum besetzt war. An den Künstlern des Abends lag es mit Sicherheit nicht.

Die „Berlin Comedian Harmonists“, seit 1997 erfolgreich in den Fußstapfen der legendären „Comedian Harmonists“ unterwegs in der

ganzen Welt, brachten mit ihrem „Best Of“-Programm beste Stimmung in den Saal. Wer nicht da war, hatte auf jeden Fall einen besonderen Hörgenuss verpasst. Schon optisch erinnerten Olaf Drauschke (erster Bariton), Ralf Steinberg (zweiter Tenor), Holger Off (erster Tenor), Wolfgang Hölzel (Bass) und Phillip Seibert (zweiter Bariton) mit Frack, Haargel und nostalgischem Charme an ihre Vorbilder, die in den 20er und 30er Jahren mit Ohrwürmern wie „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Veronika, der Lenz ist da“ ihr Publikum begeistert hatten.

Diese Evergreens durften natürlich auch nicht im „Best-Of“-Programm fehlen, ebenso wenig wie berühmte Filmschlager der Zeit wie „Liebling, mein Herz lässt Dich grü-

ßen“ oder „Ein Freund, ein guter Freund“. Glasklare Stimmen, präzise Intonation, dazu slapstickartige Einlagen und ironisch-angewinkelt überzogene Gestik und Mimik, virtuos begleitet von Nikolai Orloff am Klavier, amüsierten und unterhielten gleichermaßen hervorragend.

Dazwischen gab es kleine Geschichten aus dem Leben, unter anderem über die Handhabung einer Original Leica-Kamera aus den 50er Jahren, die Tücken von Blitzlichtaufnahmen und die sympathische Idee, auch einmal ein Foto vom Publikum zu schießen („Damit haben Sie keine roten Augen auf dem Foto“).

Selbst deutsches Liedgut wie „In einem kühlen Grunde“ bekam eine

ganz neue, klangliche Dimension. Ein Medley berühmter Melodien aus der Operette „Frau Luna“ von Paul Lincke brachte mit „Das macht die Berliner Luft, Luft, Luft“ oder „Schenk' mir doch ein kleines bisschen Liebe“ Großstadtluft ins Forum.

Bei „Ich wollt', ich wär' ein Huhn“ wurde gegackert, was das Zeug hielt, und bei „Kannst Du pfeifen, Johanna?“ waren nicht nur melodisches Pfeifen, schmatzendes Kauen und Meckern parodistisch und stimmlich vom Feinsten, sondern selbst das perfekt getimte Schweigen eindrucksvoll.

Das Publikum ließ sich begeistert anstecken von dieser Hommage an goldene Zeiten deutscher Sanges- und Darbietungskunst, die heutzutage

durch die „Berlin Comedian Harmonists“ eine würdige Fortsetzung erfahren haben. Die zeitlose Qualität der Lieder wurde von dem Ensemble mühelos in unsere Zeit transportiert, ohne dabei altbacken oder überholt zu wirken, sondern im Gegenteil angenehm vertraut und trotzdem unterhaltend.

Drei Zugaben mussten und durften sein, darunter eine vom Ensemble witzig umgetextete und im typischen „Harmonists-Stil“ vorgetragene Version von Nenas „99 Luftballons“ als Vorgeschmack auf das im nächsten Jahr laufende Bühnenprogramm „Verrückte Zeiten“. Mit Sicherheit eine lohnende Fortsetzung dieser kurzweiligen und amüsanten Zeitreise, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Keltenfund wird im Detail untersucht

Einen Tag später als geplant ist der beim Fürstensitz „Heuneburg“ im Kreis Sigmaringen gemachte Keltenfund nach Ludwigsburg gebracht worden.

Ludwigsburg. Ursprünglich hatte das Landesamt für Denkmalschutz beabsichtigt, die in Herberingen bei Sigmaringen entdeckte keltische Grabkammer mitsamt Inhalt in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch nach Ludwigsburg zu bringen, wo der von Experten als Meilenstein in der Erforschung der Kelten Geschichte eingeschätzte Fund unter Laborbedingungen untersucht werden soll. Die Straßenverhältnisse hatten dem jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Erst am Mittwoch konnte der 7,5 mal sechs Meter große und rund 80 Tonnen schwere Erdblock, der die Fundstelle umschließt, mit einem Spezialtiefelader abtransportiert und nach Ludwigsburg gefahren werden.

Im kommenden Jahr wird nach Auskunft des Regierungspräsidiums mit der wissenschaftlichen Untersuchung und Auswertung des Prunkgrabs begonnen. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Bedeutung und der reichen Grabbeigaben, wird der Fund bewacht.

Laut Grabungsleiter Dr. Dirk Krauß handelt es sich um ein vier mal fünf Meter großes Kammergrab des 6. Jahrhunderts vor Christus mit reichen Beigaben aus Gold, Bernstein, Gagat (Pechkohle) und Bronze. Durch Grundwasser und Stauässe sind auch die Eichenhölzer des Kammerbodens und Beigaben aus organischen Materialien, die unter normalen Erhaltungsbedingungen im Boden spurlos vergehen, konserviert worden.

Im Kreis Ludwigsburg befindet sich der Fund in bester Gesellschaft. Hier wurden rund um den Hohenasperg bereits bedeutende Funde aus der Keltenzeit gemacht, etwa in Hirschlanden, Asperg oder, allen voran, in Hochdorf, wo 1978 das Grab eines Keltenfürsten gefunden wurde.



STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN INFORMIERT

www.bietigheim-bissingen.de

Wochenmarkt wird verlegt

Der Wochenmarkt in der Bietigheimer Altstadt am Samstag, 1. Januar, wird aufgrund des Feiertages auf den heutigen Freitag, 31. Dezember, verlegt.

Sammelpunkte in der Stadt

Die Stadtverwaltung hat Sammelpunkte für ausgediente Weihnachtsbäume eingerichtet. Die nachstehend aufgeführten Plätze werden bis 31. Januar abgeräumt. Metterzimmern: Schule, Weißenhofweg, Hinter der Kirche/Albert-Schweitzer-Straße/Telefonzelle. Altstadt: Platz beim Enzsteg, Im Aurain, Metterzimmerer Straße/Ecke Helenenburgweg, Ahlesbrunnweg/Turmstraße, Mühlwiesenstraße, Parkplätze. Kreuzacker: Einfahrt Wohngebiet Kreuzacker, Wendepunkte; Parkplatz Eishalle, Ecke Max-Born-Straße; Kammgarnspinnerei: Heilbronner Straße, Grünfläche bei den Parkplätzen. Buch: bei der Pauluskirche/Grünfläche, Troppauer Straße/Grünfläche, Breslauer Straße/Buchschule, Berliner Straße 8, Parkacker/Parkplatz Sportanlagen, Posener Straße/Haltestelle, Im Feldie/Grünfläche Wendepunkte. Lehmgrube: Hölderlinstraße. Lug: Paul-Heidelbauer-Straße/Rasenfläche neben Parkplatz, Karl-Gärtner-Straße/Grünfläche Trafostation, Sand: Bolzstraße/Grünfläche Haltestelle. Bissingen: Marbacher Weg/Grünfläche Spielplatz, Floßerstraße/Spielplatz Dorfplatz, Westendstraße/Parkplatz, Vogelsangstraße/Spielplatz, Schillerstraße/Akazienweg/Spielplatz, Ernst-Silcher-Platz. Unterberg: Großsachsenheimer Straße/Kelterplatz, Am Türmler.

Für Lauf gesperrt

Am Freitag, 31. Dezember, findet ab 14.30 Uhr der Bietigheimer Silvesterlauf statt. Die Teilnehmer werden beim Festplatz in der Holzgartenstraße starten und dann zwei Runden mit zirka 11,2 Kilometer auf folgenden Straßen zurücklegen: Start beim Festplatz in der Holzgartenstraße – Holzgartenstraße – Am Japangarten – Pforzheimer-/Schwarzwalddstraße – Fischerpfad mit Rechts- und danach Linksabiegung zum TSV-Heim – Enz-

brücke bei der Wobachstraße – Wobachstraße – Bürgergarten – alte Enzbrücke – Kronenplatz – Kronenbergstraße – Löchgauer Straße – Schieringer Straße – Kelterstraße – Turmstraße – Hillerstraße – Hauptstraße – Holzgartenstraße – Enzthal – Sportgelände im Ellental – Ellentalstraße – Geh- und Radweg entlang Schwarzwaldstraße – Feldwege im Bereich Eishalle, Badepark Ellental Wobachstraße – Bürgergarten – Alte Enzbrücke – Kronenplatz – Talstraße – Herbststraße – Besigheimer Straße – Löchgauer Straße – Schieringerstraße – Bei der Kelter in die Turmstraße – Hillerstraße – Hauptstraße – Holzgartenstraße zum Ziel. Die Siegerehrung findet um zirka 15.45 Uhr vor der Sporthalle am Viadukt statt. Die Anlieger werden um Verständnis gebeten, dass folgende Straßen zwischen 13.30 bis zirka 16 Uhr für den Verkehr gesperrt sind: Schwarzwaldstraße, Am Japangarten, Hillerstraße, Hauptstraße, Löchgauer Straße und Talstraße. Die Bushaltestellen im Bereich Schwarzwaldstraße, Kronenzentrum, Hillerstraße, Steigerturmplatz, Pfarrstraße und Ellental können in diesem Zeitraum nicht angefahren werden. Der Verkehr wird umgeleitet.

Neujahrsmatinee

Am Donnerstag, 6. Januar, um 11 Uhr laden die Stadt Bietigheim-Bissingen und das Stadtorchester Bietigheim ins Liederkränzchen in Bissingen zur Neujahrsmatinee ein. Oberbürgermeister Jürgen Kessing wird die Veranstaltung eröffnen. Der Eintritt ist frei, Eintrittskarten werden nicht ausgegeben.

Waffenrecht beachten

Neben dem Einsatz von Silvesterkrachern und Feuerwerk wird alljährlich an Silvester auch mit Signalwaffen oder Schreckschusswaffen geschossen. Das Verschießen von Kartuschenmunition und pyrotechnischer Munition mit den genannten Waffen im eigenen befriedeten Besitztum oder wenn der Inhaber des Hausrechts zugestimmt hat, ist nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig: Es dürfen nur erlaubnisfrei erworbene Waffen und Munition einge-

setzt werden. In der Nähe von leicht brennbaren Objekten ist auch das Verschießen von erlaubnisfrei erworbener Munition nicht gestattet. Es darf nur senkrecht nach oben geschossen werden. Darüber hinaus weist die Stadt darauf hin, dass es verboten ist, pyrotechnische Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen sowie Reet- und Fachwerkhäusern abzubrennen. Speziell das letztgenannte Verbot (Fachwerkhäuser) gilt in besonderem Maße für die Altstadt Bietigheim.

Feiern ohne Gefahr

Bei Silvesterveranstaltungen vergisst man allzu leicht die Gefahren, die jedes Jahr immer wieder dem Fest ein trauriges Ende bereiten könnten. Die Stadtverwaltung weist deshalb besonders darauf hin, die Schutzbestimmungen zu beachten, um möglichen Brandgefahren vorzubeugen. Bereits bei der Raumdekoration ist darauf zu achten, dass nur schwer entflammbare Gegenstände verwendet werden. Bei Girlanden, Luftschlangen und Ähnlichem ist zu beachten, dass diese mindestens 20 Zentimeter vom Fußboden entfernt bleiben müssen und ein ausreichender Abstand von Beleuchtungs- und Heizkörpern eingehalten werden muss. Darüber hinaus sollten Verkleidungen und Behänge an Brüstungen so angeordnet werden, dass sich Zigarettenkippen oder Streichhölzer nicht darin verfangen können. Außerdem ist es unzulässig, räumliche Abtrennungen aus leicht brennbaren Stoffen herzustellen. Es sollte selbstverständlich sein, dass nur Feuerwerkskörper, die für das Abbrennen in geschlossenen Räumen zugelassen sind, innerhalb von Gebäuden angezündet werden. Insbesondere für öffentliche Veranstaltungen ist es wichtig, die Flure, Rettungswege und Notausgänge sowie die Notbeleuchtung, die Feuerlöscheinrichtungen und Feuermelder nicht durch Ausschmückungsgegenstände zu verdecken. Vielmehr ist darauf zu achten, Ausgänge, die unmittelbar ins Freie führen, nicht zu verschließen und sodass ein sicherer Ausgang, der direkt ins Freie führt, gewährleistet bleibt.

Namensrecht erworben

Kreissparkasse unterstützt Sportinternat

Ludwigsburg. Die Kreissparkasse Ludwigsburg wird das Ludwigsburger Sportinternat in den kommenden drei Jahren mit jährlich 20 000 Euro unterstützen und in diesem Rahmen auch das Namensrecht erwerben.

Wie aus einer Mitteilung hervorgeht, wird das Sportinternat aber nicht „Sparkasseninternat“ heißen. In Abstimmung mit dem Ludwigsburger Gemeinderat wolle die Kreissparkasse vielmehr Richard Schellenbauer ehren, der sich in herausragender Weise um den Sport in Ludwigsburg verdient gemacht habe, und das Internat nach ihm benennen. Vorstandsvorsitzender Dr. Heinz-Werner Schulte: „Wir sind normalerweise sehr zurückhaltend beim Erwerb von Namensrechten – auch weil wir von verschiedenster Seite immer wieder darauf angesprochen werden und natürlich

nicht allen Anfragen gerecht werden können.“ Als man aber erfahren habe, dass bei der Stadt aufgrund der finanziellen Unterstützung des Sportinternats eine Kürzung der Vereinsförderung zur Debatte stand, „wollten wir helfen und werden dabei ausnahmsweise auch das angebotene Namensrecht in Anspruch nehmen.“ Schulte sprach die Erwartung aus, dass nach dieser Förderzusage die Vereinsförderung seitens der Stadt auch in Zukunft erhalten bleibe.

„Wir freuen uns über dieses in der aktuellen Situation sehr wichtige Signal und das Bekenntnis der Kreissparkasse zu den Ludwigsburger Vereinen“, wertete Oberbürgermeister Werner Spec die Offerte. Mit dem 2009 verstorbenen Richard Schellenbauer werde eine einzigartige Persönlichkeit aus Ludwigsburg und dem Kreis geehrt. bz

Bürger werden zur Ader gelassen

Ingersheim. Am Mittwoch, 5. Januar, werden die Bürger in Ingersheim zur Ader gelassen. Das Deutsche Rote Kreuz richtet zwischen 14.30 und 19.30 Uhr in der SKV-Halle in Großingersheim eine ihrer Blutspendeaktionen aus. Laut Veranstaltungskündigung erhalten alle Spender einen Rauchwärmelder. bz

Infobox der Bundeszentrale

Ludwigsburg. Im Wahlkreisbüro des Bundestagsabgeordneten Stefan Bilger (CDU) in der Uhlandstraße 21 in Ludwigsburg wurde eine Infobox der Bundeszentrale für politische Bildung eingerichtet. Durch die kleine Außenstelle könnten Bürger auf die Publikationen der Einrichtung zugreifen, teilt der Abgeordnete dazu mit. bz

Spende für Hospiz überreicht



Am Rande des Ingersheimer Sommergesprächs mit Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler wurden 800 Euro für das Hospiz in Bietigheim-Bissingen gesammelt. Der gespendete Betrag wurde jetzt von der Bietigheimer FDP-Ortsvorsitzenden Katinka Marx, dem Bundestagsabgeordneten Harald Leibrecht und dem Bietigheimer FDP-Fraktionsvorsitzenden Dr. Georg Mehrle und an die Vorsitzende des Hospiz-Trägervereins Ute Epple (v. l.) übergeben. Foto: Martin Kalb